

**GESELLSCHAFT FÜR BUCHFORSCHUNG IN
ÖSTERREICH
MITTEILUNGEN**

Frühjahr 1999	Nr. 1
----------------------	--------------

Artikel:		2
	Biographische Dokumentation zur Emigration von Verlegern, Buchhändlern und Antiquaren aus Deutschland und Österreich nach 1933/1938 (Ernst Fischer).....	2
	Ein Abonnentenverzeichnis der Zeitschrift des <i>Wiener Zuschauer</i> aus dem Jahr 1842. Eine Marginalie (Peter R. Frank).....	4
	Ein virtueller Katalog der österreichischen Landesbibliotheken im Internet (Gerhard Renner).....	7
Projekte		10
	Die österreichischen Verbotslisten und ihre Bedeutung für die Zensurgeschichtsforschung (Norbert Bachleitner, Günter Mühlberger)	10
	Ungarische Nationalbibliographie (Gedeon Borsa)	12
	Topographie der Buchdrucker, Buchhändler und Verleger in der österreichischen Monarchie 1750-1850 (Peter R. Frank).....	12
	Der Verlag Franz Eher GmbH. Vom Parteiverlag der NSDAP zum Verlagskonzern im "Dritten Reich" (Thomas Tavernaro)	13
Bibliographische Hinweise		14
	Hochschulschriften und bibliothekarische Hausarbeiten	16
	Hochschulschriften in Arbeit	24
	Auswahl der Forschungsliteratur seit 1980 (Peter R. Frank)	27
Buchforschung. Beiträge zum Buchwesen in Österreich		35
	Die Gründungsversammlung	36
	Unsere Gesellschaft in der Fachpresse	37
	Impressum	37

Artikel:

Ernst Fischer

Biographische Dokumentation zur Emigration von Verlegern, Buchhändlern und Antiquaren aus Deutschland und Österreich nach 1933/1938

Das nationalsozialistische Regime betrieb seit der Machtergreifung 1933 mit Vehemenz die "Ausschaltung" aller oppositionellen und aller als "undeutsch" gebrandmarkten "jüdischen Elemente" aus den Kulturberufen. Politische und rassistische Verfolgung führten zur Schließung oder "Arisierung" zahlreicher Verlage und Buchhandlungen, im weiteren zur Vertreibung ihrer Inhaber aus Deutschland, – ein Vorgang, der sich nach der Annexion Österreichs im März 1938 wiederholte. Es waren mehrere hundert, die ihren Beruf als Verleger, Sortimentsbuchhändler oder Antiquare nicht mehr ausüben durften und zur Flucht gezwungen waren. In ihren Asylländern, in England oder Palästina, in den Niederlanden oder Skandinavien, in den USA oder in Südamerika, versuchten sie, eine neue Existenz aufzubauen. Manche waren zu einem Berufswechsel gezwungen, für einige von ihnen bedeutete die Exilierung den Beginn einer neuen Karriere; nicht wenige von ihnen haben in ihren Aufnahmeländern oder auch in der internationalen Verflechtung des Buchmarkts eine wichtige Rolle gespielt.

Die Schicksale dieser Emigranten sind nur in einigen wenigen prominenteren Fällen bekannt. Im Zusammenhang mit der von der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels initiierten "Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert", im besonderen zu deren Band III: "Buchhandel im Dritten Reich und im Exil 1933-1945" (Hg. V. Dahm und E. Fischer), ist die Erforschung der Umstände der Vertreibung und der Wiederetablierung der vertriebenen Buchhändler und Verleger zu einer dringlichen Aufgabe geworden. Als Vorarbeit und Grundlage für eine integrierte Darstellung der verlegerischen und buchhändlerischen Aktivitäten im deutschsprachigen Exil ist eine Dokumentation angelegt worden, die – in Ergänzung zum "Biographischen Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933" und anderen Nachschlagewerken – biographische Abrisse der Buchhändler- und Verlegeremigranten versammelt, wobei das Hauptaugenmerk auf den Lebensabschnitten nach der Flucht und den buchhandelshistorisch relevanten Aspekten der Lebensläufe liegt. Die Dokumentation soll noch im laufenden Jahr abgeschlossen werden und 2000 im Druck erscheinen.

In Österreich ist nach dem "Anschluß" im März 1938 die "Entjudung" des Buchhandels zunächst als brutaler Raubzug, dann mit scheinlegalistischer Akribie betrieben worden; rund 150 Firmen dürften von "Arisierungs"- und Schließungsmaßnahmen betroffen gewesen sein. Einige Firmeninhaber wurden in Konzentrationslagern oder im Zuge ihrer Deportation ermordet: Josef Ken-

de, Mayer Präger, Inhaber der Firma Löwit, der leitende Direktor des Zsolnay-Verlags Felix Kostia-Costa und der Wiener Buchhändler Richard Lanyi. Zu der Personengruppe, die Österreich noch rechtzeitig verlassen konnte, zählte der Verleger Friedrich Ungar, der seinen Saturn Verlag einem Verlagsangestellten überlassen mußte und über Prag und London in die USA ging, wo er 1940 die Frederick Ungar Publishing Company errichtete. Trotz der bitteren Erfahrung seiner Vertreibung widmete er sich mit seinem New Yorker Verlag der Vermittlung der deutschen und österreichischen Literaturtradition, von Grimmelhäuser über Nestroy bis Karl Kraus, an ein amerikanisches Publikum. Nach London floh Bela Horowitz, Inhaber des Phaidon-Verlags; er führte von England aus seine erfolgreiche Geschäftsidee der preisgünstigen Kunstbuchreihen fort, nachdem er gerade noch rechtzeitig für eine Übernahme der Firma durch Allen & Unwin gesorgt hatte. Als weitere Beispiele aus dem Verlagsbereich wären zu nennen Lucy Tal, die Inhaberin des E.P. Tal Verlags, die in die USA ging, Rolf Passer, dessen Weltbild-Verlag nach der "Arisierung" Verlag Therese Kirschner hieß, oder Adele und Philipp Suschitzky vom Anzengruber-Verlag bzw. der Volksbuchhandlung Suschitzky, die als der Sozialdemokratie nahestehende Buchhändler bereits seit 1934 Pressionen ausgesetzt waren und von den Nationalsozialisten als "jüdisch-marxistisch-pornographischer Betrieb" mit besonderer Wut verfolgt worden sind. In die USA ging Otto Kallir-Nirenstein, am Beginn der zwanziger Jahre künstlerischer Direktor der Rikola AG, 1923 Gründer der Johannes-Presse in Wien und Verleger hochwertiger Pressendrucke in kleiner Auflage, daneben Betreiber einer Kunstgalerie. Kallir gründete nach Aufgabe seines durch eine Mitarbeiterin "arisierten" Wiener Unternehmens nach einer Zwischenstation in Paris in New York die Galerie St. Etienne, mit der er die Wiener Moderne (u.a. Egon Schiele) in den USA bekannt machte. Als Beispiel einer nicht so glücklich verlaufenen Emigration sei der Leiter des Internationalen Psychoanalytischen Verlags in Wien genannt, Adolf Josef Storfer, der nach dem "Anschluß" um die halbe Welt floh, in Shanghai auftauchte, dann in Australien, wo er sich bis zu seinem Tod 1944 als Hilfsarbeiter in einer Knopffabrik durchgebracht hat.

Aus dem Bereich des Sortimentsbuchhandels sei, stellvertretend für zahlreiche andere, Martin Flinker genannt, dessen Pariser Librairie viele Jahrzehnte lang eine Anlaufstelle für Literaturfreunde war. Einige aus Österreich emigrierte Antiquare haben sich, besonders in den USA, eine hohe Reputation erworben. Zu ihnen gehörten Otto Ranschburg, der nach dem Weggang aus seinem weltweit geschätzten Wiener Unternehmen 1939 in New York ein eigenes Antiquariat eröffnete und später (bis zu seinem Tod 1985) Miteigentümer von Lathrop Harper war; ferner William (Wilhelm) Schab, bis 1938 bei Gilhofer & Ranschburg tätig, seit 1939 Eigentümer eines bedeutenden bibliophilen Antiquariats in New York; oder Hans Peter Kraus, der – nach eher bescheidenen Anfängen in Wien – in den USA das nach Art und Umfang der Ge-

schäfte weltweit bedeutendste Antiquariat und mit "Kraus Reprint" ein ebenfalls in großem Stil agierendes, amerikanisch-europäisches Reprintverlagsunternehmen aufbauen sollte. Dazu kommen noch zahlreiche andere Vertreter sowohl der jüngeren wie der älteren Generation, wie Kurt L. Schwarz, Sohn des bedeutenden Wiener Antiquars Ignaz Schwarz, der zuerst nach Shanghai und dann nach Kalifornien ging; Herbert Reichner, Verleger der bibliophilen Zeitschrift "Philobiblon" sowie der Werke Stefan Zweigs, der sich in den USA dem Antiquariatsbuchhandel zuwandte, oder Joseph Suschitzky, der nach einer Lehre im elterlichen Verlag in Wien nach dem Krieg in London eine eigene Buchhandlung eröffnete, die dort zu einem kulturellen Zentrum der deutschsprachigen Emigration wurde. Insgesamt sind es rund hundert Namen aus dem österreichischen Bereich, die in der Dokumentation berücksichtigt werden, zumal daran gedacht ist, neben den Verlegern, Buchhändlern und Antiquaren auch Literaturagenten (wie Franz Horch und Max Pfeffer) sowie Buchgestalter und Typographen (wie Robert Haas, Victor Hammer) miteinzubeziehen.

Die Dokumentation will eine von der Exilforschung bislang nur ungenügend wahrgenommene Gruppierung der Emigration in ihrer Bedeutung herausstellen. Die Ermittlung der biographischen Daten soll darüber hinaus eine genauere Einschätzung der Leistung ermöglichen, die diese Emigranten für den weltweiten Kultur- und Wissenstransfer, auch für den Transfer von verlegerischem und buchhändlerischem Knowhow erbracht haben.

Prof. Dr. Ernst Fischer (Institut für Buchwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

oooooooooooooooooooo

Peter R. Frank

Ein Abonnentenverzeichnis der Zeitschrift des *Wiener Zuschauer* aus dem Jahr 1842. Eine Marginalie.

Auf den Wert von Subskribenten- und Pränumerantenverzeichnisse hat Reinhard Wittmann 1977 eindringlich hingewiesen.¹ In der Zwischenzeit sind einige Untersuchungen zu diesem Thema erschienen.² Solche Verzeichnisse entwerfen eine "Geographie des Buches" (Febvre/Martin). Sie zeigen oft an, wo und wann Buchhändler Bücher und Periodica vertrieben haben. Überdies sind

¹ Reinhard Wittmann: Subskribenten- und Pränumerantenverzeichnisse als Quellen zur Lesergeschichte. Nun in ders.: Buchmarkt und Lektüre im 18. und 19. Jahrhundert. Beiträge zum literarischen Leben 1750-1880. Tübingen: Niemeyer 1982, S. 46-68 (= Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur; 6).

² Zuletzt Heinrich Krohn: "Der auch? Der auch!" Vom Vergnügen, in alten Subskribentenverzeichnissen zu blättern. In: Aus dem Antiquariat 8 (1998), S. A 566-A 571.

sie, bei allen Zufälligkeiten, unentbehrlich zur Erforschung von Lesegewohnheiten und Leserschichten. Es ist deshalb zu begrüßen, daß man an der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel ein Verzeichnis solcher Listen erarbeiten will. Abonnentenverzeichnisse von Zeitschriften, offenbar noch weniger beachtet als Subskriptionsverzeichnisse, erfüllen eine ähnliche Funktion. Sie sind selten. So ist es ein Glücksfall, daß in Gertraud Marinelli-Königs Buch ein Wiener Verzeichnis abgedruckt ist.³

Der *Wiener Zuschauer*, herausgegeben von dem Journalisten und Jugendschriftsteller Josef Sigmund Ebersberg, erschien zuerst als Jugendzeitschrift unter dem Titel *Feyerstunden der edleren Jugend* seit 1831 in Wien. Fortgesetzt unter wechselnden Titeln und bei verschiedenen Verlagen (L. Grund, Sollinger, Ueberreuther u.a.) kam die Zeitschrift bis 1857 heraus⁴. Sie wandelte sich bald zu einem angesehenen und erfolgreichen Periodikum, mit dem Ziel, "einem gebildeten Leserkreis, mit Allem, was die Zeit in Kunst, Wissenschaft, Literatur, Geschichte, und in den Begebnissen des höheren und Volkslebens Interessantes bringt, bekannt zu machen". Unter anderem brachte sie auch eine kritische Revue des Büchermarktes und war bestrebt, die Mitte zwischen einer wissenschaftlichen und unterhaltenden Zeitschrift zu halten.

Von Ihrer Majestät, der Kaiserin-Mutter Karoline Auguste von Österreich, von Adeligen, Geistlichen, Beamten und Militärs bis hin zu Comtessen und Madames, Weinwirthen und Studenten reicht der Kreis der Bezieher dieser Zeitschrift, 1842 mit insgesamt 2448 Abonnenten. Es ist nicht ohne Ironie, daß ausgerechnet die Polizei- und Zensurhofstelle in Wien, die ohnehin Exemplare erhalten musste, sowie einige ihrer Beamten sich bemüßigt fühlten, gesonderte Abonnements zu bestellen. Abgesehen vom babylonischen Gewirr der k.u.k. Namen und Berufe ist die Liste auch sonst nicht ohne Reiz, wenn etwa ein Herr Cochrane, großbritannischer (!) Kapitän in Straßburg, eine Demoiselle Lamisch, Marchande des Modes in Wien, oder die Inhaberin des Schwitzbades zu Gumpendorf das Blatt bestellen. Nicht unerheblich ist die Zahl der Kaffeehäuser und Gastwirtschaften, die den *Wiener Zuschauer* bestellt hatten. Auch etliche Faktoren und Setzer waren an der Zeitschrift interessiert. Von Brody und Czernowitz, Neusatz/Novi Sad und Hermannstadt bis Udine und Vaduz fand die Zeitschrift Leser.

Wer waren die Buchhändler, die mit den Postämtern und Zeitungsträgern die Zeitschrift auslieferten? Aus diesen Namen und den Abonnements-

³ Verzeichniß der Abonnenten des Wiener Zuschauers, 1842. In: Gertraud Marinelli-König: Rußland in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805-1848). Ein Beitrag zur Geschichte der österreichisch-russischen Kultur- und Literaturbeziehungen. Wien: Verlag der Österr. Akademie der Wissenschaften 1990, S. XLIII-CXXIII. (= Sitzungsberichte d. philos.-hist. Klasse 552); (Veröff. d. Kommiss. f. Lit.-Wiss. 10).

⁴ Siehe Alfred Estermann: Die deutschen Literaturzeitschriften 1815-1850. Nendeln: KTO Press 1977, Bd. 4, 4.44. Über Ebersberg Artikel in Wurzbach, ÖBL und NDB.

zahlen läßt sich, in einem Augenblicksbild, der damalige Zustand des Buchhandels in der österreichischen Monarchie nachvollziehen. Dabei tauchen nicht nur die Namen bekannter Firmen auf. Sieht man von Siebenbürgen ab, das hier zumindest im Buchhandel nicht präsent ist, (man mag das Blatt direkt aus Wien oder über Ofen/Pesth bezogen haben), so zeigt sich für das gesamte Gebiet der Monarchie ein Netz von Buchhandlungen. Sie lieferten gewiß nicht nur diese Zeitschrift aus, sondern vertrieben auch Bücher. Für das Abonnement von Periodica kamen die k.k. Postämter mit weiteren Orten hinzu (siehe unten), ferner Zeitungsträger in Wien, literarische Gesellschaften und Redaktionen.

Die deutschen Erblände stehen dabei mit 29/1 Buchhändlern/Buchbinder und 254 Abonnements an erster Stelle, dicht gefolgt von Böhmen mit 17/1 Buchhändlern und 218 Abonnements, wobei Prag mit 93 Abonnenten den Buchhandel in Wien (mit nur 51 Abonnenten) fast um das doppelte übertrifft. Allerdings gab es in Wien, als dem Sitz der Redaktion, vielfache Möglichkeiten, sich die Zeitschrift zu beschaffen. Was die Abonnements in den anderen Kronländern betrifft muß man berücksichtigen, daß nicht nur Einheimische, sondern auch Beamte und Militärs aus den deutschen Ländern als Bezieher in Frage kamen.

Deutsches Österreich: Bozen: Eberle (3 Abonnements), Graz: Damian & Sorge (25); C.F. Ferstl (21); Kienreich (6); Ed. Ludewig (4). Innsbruck: Felix Rauch (1); Wagner (8). Klagenfurt: Kleinmayr (15); J. Sigmund (25). Krems: Bauer (9). Linz: Fr. Eurich & Sohn (3); Vinz. Fink (52); Qu. Haslinger (6). Salzburg: Mayr (9). Sankt Pölten: Joh. Passy (1). Steyer: Greis Wwe. (1). Weitra: Wild (1). Wien: F. Beck (2); Braumüller & Seidel (4); Gerold (30); C. Haslinger (1); Jahn'sche Druckerei (1); C. Lienhart, Buchbinder (1); A. Mausberger (1); A. Pichler (1); P. Rohrmann (5); J.P. Sollinger (1); Joh. B. Tauer Leihbücherei (1); Tendler und Schaefer (3). Wiener Neustadt: Peter Manz (4). – 29 Buchhändler, 1 Buchbinder. Insgesamt 254 Abos.

Böhmen, Mähren, Österr.-Schlesien: Brünn: Gastl (45); Traßler (1). Eger: Kobertsch & Gschihay (5). Iglau: Leopold von Löwenthal (2); Schulze, Buchbinder (1). Leitmeritz: C.W. Medau (4). Nikolsburg: J. Bader (6). Olmütz: J. Neugebauer (25). Pilsen: J. Häßler (3); Prag: Borrosch & Andre (16); Calve (3); Dirnböck (7); F. Ehrlich (3); Gottl. Haases Söhne (53); Kronberger & Riwnatz (11). Reichenberg: Ben. Pfeiffner (5). Troppau: A. Traßler (13). Znaim: E.J. Fournier (15). – 17 Buchhändler, 1 Buchbinder. Insgesamt 218 Abos.

Galizien, Bukowina: Lemberg: Joh. Millikowsky (7); Ed. Winiwarz (5). Tarnów: Joh. Millikowsky (4). – 3 Buchhändler. Insgesamt 16 Abos.

Ungarn: Güns: C. Reichard (3). Kaschau: C. Hagen (1); Sandvoß (3). Pesth: F. Eggenberger & Sohn (6); C. Geibel (2); C.A. Hartleben (18). Preßburg: J. Landes (8); C.F. Wigand (22). – 8 Buchhändler. Insgesamt 63 Abos.

Kroatien und Slavonien: Agram: E. Hirschfeld (2). – 1 Buchhändler.
Insgesamt 2 Abos.

Krain: Laibach: Kleinmayr (12); Georg Lercher (3). – 2 Buchhändler.
Insgesamt 15 Abos.

Istrien und Triest: Triest: H.C. Boerner (2); Favarger (2). – 2 Buchhändler.
Insgesamt 4 Abos.

Die Zeitungs-Expedition in Wien versandte weitere 670 Exemplare, die Zeitungsträger in Wien bestellten zusammen 35. Über die Postdirektionen der verschiedenen Städte und Orte im deutschen Österreich wurden 34 Exemplare ausgegeben (Graz 10, Linz 5, Salzburg 4, Wiener Neustadt 3, u.a.), in Böhmen 25 (davon 13 in Prag), in Ungarn, Ofen 17, in Galizien 6, in Kroatien-Slavonien und in der Krain je 1, und in Triest 3 Exemplare. Ein Café Literaire in Prag, eine Lesegesellschaft in Marburg sowie Redaktionen von Zeitschriften in Agram, Belluno, Karlstadt, Kronstadt und Pesth gehörten ebenfalls zu den Beziehern.

oooooooooooooooo

Gerhard Renner

Ein virtueller Katalog der österreichischen Landesbibliotheken im Internet - www.landesbibliotheken.at

Drei österreichische Landesbibliotheken (Wien, Niederösterreich, Steiermark) sowie die Landesbibliothek "Friedrich Tessmann" in Südtirol haben gemeinsam ein Projekt verwirklicht, das für die Bibliotheksbenutzer entscheidende Verbesserungen mit sich bringt. Die bisher nur lokal bzw. auf verteilten und manchmal für den, der kein täglicher Internet-Kunde ist, nicht leicht auffindbaren Internetseiten recherchierbaren Bestände und Sammlungen sind ab 8. Februar 1999 über einen virtuellen gemeinsamen Internet-Katalog rund um die Uhr erreichbar.

Neue Techniken im Bereich der Vernetzung von multimedialen Datenbanken ermöglichen es, die Recherche über Internet nicht nur in einem einzelnen Bibliothekskatalog anzubieten, sondern ohne den sonst notwendigen administrativen, technischen und rechtlichen Aufwand für einen Bibliothekenverbund einen virtuellen Katalog mehrerer Bibliotheken zu organisieren.

Das Pilotprojekt startet mit den Druckschriftenkatalogen der beteiligten Bibliotheken (Bücher und Zeitschriften), dem Katalog der topographischen Sammlung der Niederösterreichischen Landesbibliothek, dem Katalog der Flugschriften zur Revolution 1848 und dem Katalog der gescannten Katalogzettel der Wiener Stadt- und Landesbibliothek (derzeit Buchstabe N-Z des al-

ten Zettelkataloges, die restlichen folgen, wobei Buchstabe A-M bereits retrospektiv erfaßt sind). Weitere Kataloge sind in Vorbereitung.

Abgefragt werden können rund 600.000 Titel aus den traditionellen Sammelgebieten der Landesbibliotheken, wie Landeskunde, Geschichte und Politik, dem weiten Bereich der Kunst- und Kulturgeschichte in allen Sparten, aber auch Juridica, Statistiken, Veröffentlichungen zur Stadt- und Raumplanung usw.

Vor-Edv Bestände aus der retrospektiven EDV-Erfassung

Die Bibliothekskataloge der Landesbibliotheken wurden bereits vor Jahren auf EDV umgestellt. Wie bei jeder Umstellung auf EDV führte dies zunächst zu einer Teilung der Bestände in zwei Kataloge: Neuwerbungen konnten bequem über EDV bzw. auch im Internet gesucht, die einmaligen historischen Bestände hingegen mußten im traditionellen Zettelkatalog lokal in der jeweiligen Bibliothek recherchiert werden. Die Landesbibliotheken unternahmen daher bereits seit längerer Zeit große Anstrengungen, um auch die historischen Zettelkataloge mit ihren hunderttausenden Einträgen in die EDV-Systeme zu übernehmen. Der Bestand etwa der Niederösterreichischen Landesbibliothek ist inzwischen zur Gänze über EDV recherchierbar, jener der Wiener Stadt- und Landesbibliothek derzeit zu etwa 60 Prozent. Positiv bei diesen Projekten war u.a. auch der Einsatz von behinderten Mitarbeitern bei der Titelerfassung. Die Datenqualität der retrospektiven Erfassung ist leider noch unterschiedlich. In der Niederösterreichischen Landesbibliothek sind fast alle retrospektiven Titelaufnahmen bereits korrigiert worden, in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek ist dies noch nicht der Fall. Mit Fehlern muß deshalb gerechnet werden, wobei Titelaufnahmen an den gescannten Zettelkatalogen überprüft werden können.

Neue Suchmöglichkeiten

Für den Benutzer ergeben sich aus diesem Zusammenschluß eine Reihe neuer Suchmöglichkeiten. Zunächst muß eine Differenz zu anderen Internet-Katalogen festgehalten werden. Eine Recherche ist im virtuellen Katalog der Landesbibliotheken nicht nur in den Titeldateien, sondern auch in weiteren Dateien möglich, etwa in den Autorendateien, den Schlagwortdateien, den Körperschaftsdateien und den Ortsdateien. Innerhalb der Titeldatei sind eine Reihe von Abfragen möglich, wobei als Ergebnis der Abfragen immer die mit der Abfrage übereinstimmenden Titel angezeigt werden. Für den Buchhistoriker interessant ist sicher die Suche nach den mit einem bestimmten Verlag oder einem Erscheinungsort verknüpften Titeln, eine Suchstrategie, die in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek lokal bereits häufig benützt wird und nun auch im Internet möglich ist. Die Abfrage über die Orte erfaßt dabei auch alle Verweisformen, sofern sie in den Ortsdateien erfaßt worden sind. Sowohl nach Verlagen als auch nach Verlagsorten kann in Kombination mit einem Erscheinungsjahr oder auch einem Zeitraum gesucht werden.

Über die Titeldateien stehen auch die diversen Erschließungsdateien für die Recherche offen. Um zu wissen, welche Verweisformen, etwa von Orten oder Autoren mit erfaßt werden, kann die Orts- und Autorendatei direkt durchsucht werden. Bei großen Ergebnislisten wird die präzise Suche nach Werken eines Autors, der zuvor aus der Autorendatei herausgefiltert worden ist und mit einem Zeitraum verknüpft werden kann, sicher eine Erleichterung bringen. Auch die Abklärung des Erschließungswortschatzes in den Schlagwortdateien kann von Vorteil sein. Ein Überblick über die verwendeten Schlagwörter ermöglicht dann die präzise Suche nach den mit genau dem gesuchten Schlagwort verknüpften Titeln.

Einfache Reservierung per e-mail

Eine weitere Verbesserung für den Benutzer bringt die in den Katalog integrierte Reservierung von Büchern per e-mail, die allerdings noch je nach Bibliothek unterschiedlich gehandhabt wird. Für Steiermark und Südtirol ist keine e-mail Reservierung möglich. In Niederösterreich kann sowohl die Reservierung als auch die Bestellung für die Entlehnung per e-mail abgewickelt werden, sofern man einen Leseausweis der Bibliothek besitzt. Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek ist eine Präsenzbibliothek, e-mail kann daher nur für die Reservierung verwendet werden.

Vorsicht ist bei Verwendung von e-mail allerdings geboten, da manche Mails, abhängig von den unkontrollierbaren Zuständen im Internet, bis zu einem Tag benötigen können, um an den Adressaten geliefert zu werden. Beim nächtlichen Surfen eine Reservierung vornehmen und am nächsten Tag um 9 Uhr in der Bibliothek auf das Buch zu hoffen, das kann funktionieren, kann aber auch zu Mißstimmungen auf beiden Seiten führen, wenn die Reservierung

noch nicht eingelangt ist.

Ein Internet-Portal für regionale Bibliotheken

Die Landesbibliotheken von Wien, Niederösterreich, der Steiermark und Südtirol beschlossen vor diesem Hintergrund, das Projekt von Anfang an offen zu halten und auf ein Internet-Portal für regionale Bibliotheken zuzusteuern. Die Internetlandschaft, die auch im Bereich der Bibliothekskataloge komplex ist, wird damit einfacher und übersichtlicher, was den Bibliotheken, vor allem aber den Bibliotheksbenützern Vorteile bringt.

In diesem Sinne sind auch Links auf die WWW-Kataloge der Vorarlberger Landesbibliothek und der Burgenländischen Landesbibliothek integriert worden. Diese Bibliotheken verwenden andere EDV-Systeme, weshalb sie noch nicht in die gemeinsame Abfrage integriert werden konnten, ein virtueller Katalog aller Landesbibliotheken und weiterer regionaler Institutionen wie etwa von Stiftsbibliotheken ist aber nach wie vor die Zielvorstellung.

URL: <http://www.landesbibliotheken.at>

Projekte

Die österreichischen Verbotslisten und ihre Bedeutung für die Zensurgeschichtsforschung. Eine qualitative und quantitative Untersuchung der in Österreich zwischen 1795 und 1848 verbotenen Literatur

Die Auswirkungen der österreichischen Zensur sind bisher nur im Zusammenhang mit den Zensurschwierigkeiten einzelner hervorragender Autoren wie Grillparzer, Lenau oder Nestroy behandelt worden. Weitgehend unberücksichtigt blieb dagegen, daß allein im Zeitraum zwischen 1795 und 1848 an die 40.000 meist ausländische Titel (in erster Linie Bücher und Zeitschriften, gelegentlich auch bildliche Darstellungen u.a.) auf die Verbotslisten wanderten und somit den Lesern vorenthalten wurden. In einem vom FWF genehmigten Forschungsprojekt mit dem oben genannten Titel wird das Korpus der verbotenen Werke zunächst quantitativ erfaßt und nach verschiedenen Kriterien aufgeschlüsselt. Erstmals wird man dann empirisch fundierte Aussagen über die Handhabung der Zensur in der Restaurationsphase treffen können. Daran anschließend soll die Interpretation der gewonnenen Daten und einzelner repräsentativer verbotener Werke die Verbotsgründe erhellen. Eine ins Internet gestellte Datenbank wird die Verbotslisten überdies für weitere Forschungen zu-

gänglich machen.

Aus dem Projekt sind Aufschlüsse nicht nur für den Bereich der Belletristik zu erwarten, z.B. hinsichtlich des Umgangs der Zensur mit Gattungen wie Roman, Erzählung, Drama, Versepos u.ä., sondern auch für die Disziplinen Geschichte, Publizistik, Medizin, Jurisprudenz, Theologie, Pädagogik u.v.a. Als Dokumentation der in den 'Untergrund' verdrängten Literatur bieten die Zensurlisten Zugang zu einer in den Allgemeinbibliographien nur sehr kursorisch repräsentierten Schicht von Druckwerken. Gleichzeitig stellen die Verbotslisten und ihre statistische Interpretation einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Buchhandelsgeschichte, im besonderen zur Rekonstruktion des Buchmarkts und der Lesergeschichte, dar. Schließlich ermöglicht die Auswertung der Verbotslisten auch Ausblicke auf die oft apostrophierten Besonderheiten der österreichischen Geschichte und Mentalität im 19. Jahrhundert (und danach), die eine bessere Fundierung oder auch teilweise Widerlegung der These von einer Abschnürung Österreichs vom westeuropäischen Liberalismus erwarten lassen.

In den nächsten Wochen wird eine homepage errichtet, die nähere Informationen über das Projekt enthält. Die Adresse der homepage wird in der nächsten Folge der Mitteilungen bekanntgegeben.

(Nähere Auskünfte: Ao. Univ.-Prof. Dr. Norbert Bachleitner, Inst. für Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Wien, Berggasse 11, A-1090 Wien; das Projekt wird gemeinsam mit Dr. Günter Mühlberger (Innsbruck) durchgeführt.)

Ungarische Nationalbibliographie

An der Országos Széchényi Könyvtár, Budapest (Ungarische Nationalbibliothek) arbeitet eine Gruppe an der retrospektiven ungarischen Nationalbibliographie bis 1800 (Gebiet des damaligen Ungarn, ohne Kroatien). Für die weitere Periode werden Angaben gesammelt. Eingeschlossen sind Typenforschung sowie die Vorbereitung eines Lexikons der Hungarus-Verfasser bis 1800.

Eine Arbeitsgemeinschaft an der Szeged-Universität registriert die alten Bibliotheken in Ungarn etwa bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts und veröffentlicht alte, handgeschriebene Kataloge.

(Nähere Auskünfte: Dr. Borsa Gedeon, Nyúl-Utca 5, H-1024 Budapest, Ungarn)



Topographie der Buchdrucker, Buchhändler und Verleger in der österreichischen Monarchie 1750-1850.

Dieses Forschungsprojekt, geleitet von Peter R. Frank, Heidelberg-Wien, versucht zum ersten Mal, für diesen Zeitraum das Buchwesen der gesamten Monarchie – von Galizien bis Triest und Hermannstadt, von der Bukowina bis Bregenz – zu erfassen. Gegeben werden Inhaber und Daten der Unternehmen, Art der Tätigkeit und Produktion usf. Neben den professionellen Firmen sollen die für die agrarischen Gebiete wichtigen Buchbinder, die Bücher vertrieben haben, ermittelt werden, ferner der Verkauf auf Jahrmärkten sowie der clandestine Buchhandel und anderes mehr.

Das Projekt wurde ein Jahr lang vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank finanziell gefördert (Honorare für Mitarbeiter). Für Forschungsliteratur stellte die Horst-Kliemann-Stiftung des Börsenvereins einmalig Mittel bereit. Die Bundesländer Burgenland und Oberösterreich gewährten Förderung, die Bearbeitung dieser Gebiete ist weitgehend abgeschlossen. Durch eine Zusage des Landes Niederösterreich konnten die Nachforschungen aufgenommen werden. Weil die allgemeine finanzielle Unterstützung auslief, mußten die Arbeiten in den Nachfolgestaaten (Mitarbeiter in Krakau, Prag, Budapest) abgebrochen werden. Das stellt nun das gesamte Vorhaben in Frage und bringt es in Verzug.

Vordringlich ist es, die Fülle der bisher gesammelten Fakten und Daten in eine Datenbank einzubringen, um sie der Forschung zugänglich zu ma-

chen. Den weit fortgeschrittenen Erhebungen in anderen Ländern soll endlich das bisher fehlende Material aus Österreich für den europäischen Vergleich zur Verfügung stehen.

Schon jetzt beweisen die Ergebnisse, daß Bücher, Broschüren, Musikalien, Landkarten in überraschend großer Zahl produziert und vertrieben wurden, in mehr als 14 Sprachen. Das herkömmliche Vorurteil, das Land sei arm an Büchern und Lesern gewesen (hervorgerufen durch mangelnde Forschung), läßt sich so nicht mehr halten.

Eine ausführliche Beschreibung des Projekts wurde im *Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte* 8 (1998), S. 327-332, gegeben.

(Nähere Auskünfte: Dr. Peter R. Frank, Friedensstraße 48, D-69121 Heidelberg, Bundesrepublik Deutschland)

oooooooooooooooo

Der Verlag Franz Eher GmbH. Vom Parteiverlag der NSDAP zum Verlagskonzern im "Dritten Reich"

Das vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) bewilligte Forschungsprojekt stellt die Nachfolgearbeit meiner Dissertation* und eines Forschungsprojekts des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank** dar, die beide den Verlag Franz Eher Nachfolger GmbH, den Parteiverlag der NSDAP, zum Gegenstand hatten. Die Geschäftsstelle befand sich in München, dem Ort der Reichsparteileitung der NSDAP. Der Verlag begann, noch ohne die spätere Bezeichnung zu tragen, etwa 1887/88 mit dem Verlag eines kleinen Münchener Stadtteilblattes – dem *Münchener Beobachter*. Seit 1899 war der Namensgeber des Verlages, Franz Xaver Eher, Redakteur dieser Zeitung mit kleinem Umfang und geringer Auflage. Nach seinem Tod 1918 gerieten Zeitung und Verlag in die Hände dubioser rechtsextremer Vereine Münchens. Von dort aus begann die NSDAP den Verlag schrittweise zu übernehmen. Aus dem *Münchener Beobachter* wurde der *Völkische Beobachter*. Ab etwa 1925 begann der Eher-Verlag auch als Buchverlag von sich reden zu machen. Es erschien nicht nur Hitlers Pamphlet *Mein Kampf*, sondern eine Unmenge von Büchern und Broschüren, die eine Infiltration von nationalsozialistischen Weltanschauungssplintern zum Ziel hatte.

Der Geschäftsführer des Verlages von 1922 bis 1945 war Max Amann, ein ehemaliger Kriegskamerad Hitlers aus dem Ersten Weltkrieg. Nach der "Machtergreifung" gingen er und Gleichgesinnte daran, das deutsche Presseverlagswesen grundlegend zu ändern. Diese Politik zielte nicht nur darauf ab, die Verlage gleichzuschalten, sondern diente auch dazu, einen Pressekonzern aufzubauen, der eine Art Monopolstellung innehaben sollte.

Die Darstellung der Strukturen des Verlagskonzerns folgt der chronologischen

Abfolge der Ereignisse.

In der bisherigen Forschung wurde das Buchsortiment des Eher-Verlages ausgeklammert, doch darf eine eingehende Untersuchung des Pressekonzerns die Tatsache nicht verdrängen, daß der Eher-Verlag auch z.T. renommierte Buchverlage in sein Eigentum überführte. Das bezieht sich sowohl auf das Deutsche Reich als auch auf Österreich ab 1938.

Das Quellenmaterial zu einer Geschichte des Eher-Verlags ist sehr verstreut. Das liegt in erster Linie daran, daß die Hauptniederlassung des Unternehmens wie auch die Büros der Reichspressekammer in Berlin während des Zweiten Weltkrieges fast vollständig zerstört wurden. Zur Erinnerung: Max Amann war auch Präsident der Reichspressekammer und der Leiter der Zweigniederlassung Berlin des Eher-Verlages, Wilhelm Baur, war zugleich Vorsteher des Börsenvereines der deutschen Buchhändler zu Leipzig. Da ein "Verlagsarchiv" nicht mehr existiert, sind wir auf die dennoch sehr aufschlußreichen Bestände verschiedener NS-Dienststellen angewiesen. Für das vorliegende Projekt konnte eine Unzahl von bislang übersehenen oder nicht ausgewerteten Aktenbestände an verschiedenen Stellen ausfindig gemacht und erstmals herangezogen werden.

Eine Gesamtdarstellung der Tätigkeiten des Eher-Verlages steht noch aus. Die bislang vorgelegte Literatur zu diesem Thema ist aus verschiedenen Gründen überholt.

* Thomas Tavernaro: Der Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. Ges.mbh. im Vergleich. Münchener Verlage und der Nationalsozialismus. Eine Mentalitätsgeschichte. Diss. Wien 1997.

** Die Strukturen und Funktionen des ehemaligen Zentralverlages der NSDAP – Franz Eher Nachfolger GmbH. Vom Münchener Kleinverlag zum Verlagsimperium im Dritten Reich.

(Projektleiter: Univ.-Doz. Dr. Murray G. Hall; Nähere Auskünfte: Dr. Thomas Tavernaro, Rautenstrauchgasse 6-16/5/13, A-1110 Wien)



Bibliographische Hinweise

Bereits anlässlich der konstituierenden Generalversammlung unseres Vereins am 9. Oktober 1998 im Oratorium der Österreichischen Nationalbibliothek wurde den geplanten "Mitteilungen" eine wichtige Informationsfunktion zugesprochen. In der ersten Folge möchten wir nicht nur Projekte vorstellen, sondern auch eine Bibliographie der einschlägigen Schriften zum weitverstreuten Interessensgebiet unserer Gesellschaft veröffentlichen. Eine allgemeine Bibliographie, die in Themenbereichen gegliedert ist, soll u.a. auf weniger beachtete allgemeine Literatur hinweisen, aber auch auf Defizite aufmerksam machen. Den Beginn machen eine Bibliographie der abgeschlossenen Hochschul-

schriften und eine Liste jener Themen, die in Arbeit sind. Ergänzungen werden gerne entgegengenommen, und Betreuer einschlägiger Arbeiten sind herzlich eingeladen, die Herausgeber über abgeschlossene Arbeiten bzw. Arbeitstitel zu informieren.

Hochschulschriften und bibliothekarische Hausarbeiten

- AKEN-QUESAR, Hermann van: Buchbinder in Graz. Handwerksvolkskunde und traditionelles Handwerk im Wandel. Diplomarbeit Univ. Graz 1993.
- BAYER, Fritz: Georg Widmannstetter und seine Grazer Drucke 1587 bis 1618. Diss. Univ. Graz 1934.
- BLACH, Claudia: Die Linzer Buchhändler des 18. Jahrhunderts und ihre Entwicklung bis zur Gegenwart. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1987.
- BLATTERER, Iris: Kommunikationspolitik im Buchverlag. Diplomarbeit Wirtschaftsuniversität Wien 1989.
- BOHNENBERGER, Gerhard: Charakter und Verbindlichkeit der Normenverträge im Buchhandelsgewerbe. Diss. Hochschule für Welthandel Wien 1947.
- BRANDL, Ingrid Maria: Roschmannsche graphische Sammlung "Venetische Künstler". Diplomarbeit Univ. Innsbruck 1990.
- BRUNNER, Andreas: Kleinverlage in Tirol. Zur Situation der belletristischen Kleinverlage in Nord- und Südtirol. Diplomarbeit Univ. Innsbruck 1997.
- BRUNY, Martin: Die Verlagsbuchhandlung A. Hartleben. Eine Monographie. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.
- BUCHHAS, Sigrid: Der österreichische Buchhandel im Nationalsozialismus. Ein Beitrag zur Geschichte des Buchhandels unter besonderer Berücksichtigung Wiens. Diplomarbeit Univ. Wien 1993.
- BUCHINGER, Susanne: Stefan Zweig – Schriftsteller, Vermittler und literarischer Berater. Eine Untersuchung der Beziehungen zu seinen deutschsprachigen Verlegern 1901-1942. Diss. Mainz 1996. (Erscheint Frankfurt a. Main: Buchhändler-Vereinigung 1999 in der Reihe Archiv für Geschichte des Buchwesens. Studien, Bd.1).
- DORFNER, Helmut: Zur Geschichte des Buchdruckes in St. Pölten. Insbesondere auf Grund noch nicht bearbeiteter Quellen, namentlich derer im Stadtarchiv St. Pölten. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1993.
- EPPENSTEINER, Johann: Die Stellung des Buchhandels im österreichischen Abgabenrecht insbesondere unter Bedachtnahme auf die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer. Diss. Wirtschaftsuniversität Wien 1977.
- FINDL, Gertraud: Alte montanistische Fachliteratur. Unter literatursoziologischen und buchwissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet. Diplomarbeit Univ. Wien 1996.

- Wien 1996.
- FRANC, Lucia: Die Wiener Realzeitung. Ein Beitrag zur Publizistik der thesesianischen Epoche. Diss. Univ. Wien 1952.
- FRANK, Dorothea: "Lesen auf Borg". Zur Funktion der gewerblichen Leihbüchereien am Beispiel Wien. Diss. Univ. Wien 1991.
- FRAUNLOB, Sieglinde: Die deutschsprachigen Frauenzeitschriften von 1700-1900 unter besonderer Berücksichtigung jener, die sich an der Österreichischen Nationalbibliothek und an der Wiener Stadt- und Landesbibliothek befinden. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1988.
- FREYTAG, Veronika: Lesen im Umfeld der Kirche. Studien und Dokumente zu katholischen Volksbibliotheken um die Jahrhundertwende in Österreich. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.
- FRITZ, Hans Peter: Buchstadt und Buchkrise. Verlagswesen und Literatur in Österreich 1945-1955. Diss. Univ. Wien 1989.
- FUHS, Peter: Fünf land- und forstwirtschaftliche Fachverlage. Ein Beitrag zum Verlagswesen in Österreich. Diplomarbeit Univ. Wien 1996.
- GASS, Veronika: Akademische Druck- und Verlagsanstalt Graz. Ein Verlag im Dienste der Wissenschaft. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1983.
- GERHARDINGER, Bernhard: Die österreichische Buchbranche in der 2. Republik. Diplomarbeit Wirtschaftsuniversität Wien 1989.
- GERHARTL, Sybille: "Vogelfrei" – Die österreichische Lösung der Urheberrechtsfrage in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts oder Warum es Österreich unterließ, seine Autoren zu schützen. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.
- GERICKE, Hannelore: Der Wiener Musikalienhandel von 1700 bis 1778. Wien [u.a.]: Böhlau 1960. (= Wiener musikwissenschaftliche Beiträge; 5)
- GIESE, Ursula: Johann Thomas Edler von Trattner. Seine Bedeutung als Buchdrucker, Buchhändler und Herausgeber. Diss. Univ. Wien 1959. Gedr. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 3 (1961), Sp. 1013-1454.
- GRAB, Gabriela: Geschichte des Südtiroler Verlagswesens von den Anfängen bis zur Gegenwart. Diss. Univ. Innsbruck 1997.
- GRABOVSKI, Ernst: Die Bemühungen des Paul Zsolnay Verlags um die Vermittlung jüdischer und amerikanischer Literatur in der Zwischenkriegszeit. Diplomarbeit Univ. Wien 1993.
- GRILL, Regina: Public Relations in Buchverlagen. Diss. Univ. Salzburg 1992.
- GUGLER, Otto M.: Bedeutung und geschichtliche Stellung von HR Gottlieb August Crüwell an der Universitätsbibliothek Wien 1897-1931. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1994.

- GUGLER, Otto M.: Zensur und Repression. Literatur und Gesellschaftsbild im Zeitalter des Spätjosephinismus. Diss. Univ. Wien 1996.
- HAMBERGER, Martin: Pfarrbibliotheken in Wien. Bestandsaufnahme und Vorschläge zur Verbesserung eines Bibliothekstyps als Ausdruckspunkt einer neuen Gemeindeftheologie. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1984.
- HANDLER, Andrea: Die Zeitschrift *Deutsche Arbeit* und ihre Bedeutung für das geistige Leben der Deutschen in Böhmen. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.
- HARRASSER, Elisabeth: Buch und Lesen. Buchmarkt- und Leseforschung in Österreich. Probleme, Fragen, Forschungsperspektiven. Eine Dokumentation anhand vorliegender empirischer Aktivitäten. Diss. Univ. Wien 1987.
- HESS, Alois: Steyr, eine alte Druckerstadt. Geschichte und Bibliographie. Diss. Univ. Wien 1950.
- HÖRSCHINGER-ZINNAGL, Claudia: Der Verleger Otto Müller und die Geschichte seines Verlages, des Otto Müller Verlages in Salzburg, von 1937 bis 1956. Diplomarbeit Univ. Wien 1996.
- HUEMER, Helmuth: Untersuchungen zur Volksbuchliteratur Oberösterreichs im neunzehnten Jahrhundert. Diss. Univ. Wien 1950.
- HUNFELD, Petra: Die Geschichte des Residenz Verlages in Salzburg von der Gründung bis zur Gegenwart. Magisterarbeit. Universität Mainz 1995.
- JEKAL, Gerold: Alte Drucke aus Niederösterreich 1500-1700 mit Ausnahme von Krems und Wien. Diss. Univ. Wien 1968.
- JESCHKE, Ingrid: Der Verlag Carl Gerold's Sohn. Seine Bedeutung für die österreichische Literatur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Diss. Univ. Wien 1990.
- KADLECOVÁ, Alena: Prager Verlagswesen und Buchhandel von Václav Matej Kramerius bis Jan Otto. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.
- KAISER, Karl: Englische und amerikanische übersetzte Belletristik auf dem deutschen Buchmarkt im Dritten Reich. Diplomarbeit Univ. Wien 1993.
- KELLERMAIR, Margit: Die Linzer Drucker und ihre Drucke im 17. Jahrhundert. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1980.
- KINDER, Henrik K.: Die Entwicklung der Musikverlage und der Verwertungsgesellschaften in Österreich. Diplomarbeit Wirtschaftsuniversität Wien 1991.
- KLEIN, Marlene: Die Entwicklung des Zensur- und Presserechtes in Österreich. Preußen und Bayern zwischen 1815 und 1848 vor dem Hintergrund der Bundespolitik. Diss. Univ. Wien 1991.
- KOHLMAIER, Ursula: Der Verlag Christoph Peter Rehm (1785-1821). Diplomarbeit Univ. Wien 1998.
- KOTASEK, Alexander: Buchhandlungsgründungen unter Josef II. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.
- KRAUS, Gertrud: Protestantische

- Bücher des 16. Jahrhunderts als Zeugen ihrer Zeit: Beispiele aus den Beständen der UB Graz. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1990.
- KUTSCHERA, Harald: Die Berner Konvention u. d. österr. Urheberrecht. Diss. Univ. Wien 1949.
- LAMPRECHT, Waltraud: Die Stiftsbibliothek von Neustift mit besonderer Berücksichtigung der Sektion der deutschen Literatur. Diss. Univ. Padova 1981.
- LAUSSERMAYER, Theresia Maria: Die Entwicklung der Buchmalerei in Tirol. Diss. Univ. Innsbruck 1965.
- LAVANDIER, Jean-Pierre: Les lois de censure du livre émises par Vienne pour les pays austro-bohémiens et les catalogues de livres prohibés, de 1740 à 1892. Contribution à l'histoire de la pensée littéraire viennoise. Habil. Univ. Bordeaux 1983. [Vollständige Sammlung der Bücherzensurgesetze, die von der Wiener Zentralregierung für die österreichisch-böhmischen Länder formuliert worden sind und die Kataloge der verbotenen Bücher vom Jahr 1740-1792. Beitrag zum Gedankengut der Wiener Literatur.]
- LECHNER, Annette: Die Verlagsbuchhandlung "Anzengruber Verlag Brüder Suschitzky" (1901-1938) im Spiegel der Zeit. Diplomarbeit Univ. Wien 1994. (Gedruckt in *AGB* 44 (1995), S. 187-273.)
- LIEGL, Eva: Der Klagenfurter Buchhandel im 17. und 18. Jahrhundert. Diplomarbeit Univ. Wien 1993.
- LIPP, Manfred: Branchenanalyse und strategische Erfolgsfaktoren im Buchhandel in der Wiener Innenstadt. Diplomarbeit Wirtschaftsuniversität Wien 1996.
- LOIZENBAUER, Judith: "Neue Kinderbibliothek" von Franz de Paula Gaheis. Zum Einfluss protestantischer literarpädagogischer Strömungen auf die österreichische Kinder- und Jugendliteratur der Spätaufklärung. Diplomarbeit Univ. Wien 1998.
- LOTSCHAK, Johanna: Geschichte des österreichischen Buchhandels unter besonderer Berücksichtigung von Wien. Diss. Univ. Graz 1973.
- MAAR, Elke: Instrumente populärer Bildung. Hallenser und Wiener Moralische Wochenschriften in der Blütezeit des Moraljournalismus 1748-1782. Diss. Univ. Bochum 1993. Gedruckt u.d.T.: Bildung durch Unterhaltung: Die Entdeckung des Infotainment in der Aufklärung. Hallenser und Wiener Moralische Wochenschriften in der Blütezeit des Moraljournalismus 1748-1782. Pfaffenweiler: Centaurus 1995. (= Bochumer Frühneuzeitstudien; 3)
- MARCHER, Barbara: Der (Wieder-) Aufbau des Literaturmarktes in Österreich nach 1945 am Beispiel des Kinder- und Jugendbuches. Ein Überblick. Diplomarbeit Univ. Wien 1996.
- MAREK, Gabriele: Die Gräf-

- fer'schen Buchhandlungen in Wien. Ein Beitrag zur Firmengeschichte mit dem Versuch einer Rekonstruktion der Verlage von "Rudolf Gräffer", "Rudolph Gräffer & Compagnie", "Aloys Blumauer" sowie August Gräffer. Diplomarbeit Univ. Wien 1996.
- MAYR, Hubert: Die "St. Norbertus"-Buch- und Kunstdruckerei. Verlagsgeschichte mit Produktionsüberblick (1884-1923). Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1984.
- McCOY, Diana: Buch und Schriftsteller. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1994.
- MEGNER, Karl: Carl Junker (1864-1928). Biographisches und Bibliographisches. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1980.
- MIGLBAUER, Anna M.: Der Verleger im Strukturwandel der österreichischen Buchbranche. Diss. Univ. Salzburg 1982.
- MITTERBÖCK, Isabella und Andrea SCHWARZ: Buchmarkt und Verlagswesen in Wien während der Besatzungszeit 1945-1955. Diss. Univ. Wien 1992. 3 Bde.
- MONZ, Alexandra: "Und wenn sie nicht gestorben sind...". Eine Bestandsaufnahme zur Situation von Kleinverlagen in Österreich und deren Sterbefälle in den Jahren 1975-1995. Diplomarbeit Univ. Wien 1996.
- MÜLLER, Roswitha: Kremser und Steiner Buchdrucker des 16.-18. Jahrhunderts. Diss. Univ. Wien 1968.
- MUNDSCHÜTZ, Reinhard: Die Buch- und Pressezensur der Alliierten in Österreich 1945-1955. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1997.
- NAWROCKA, Irene: Der S. Fischer Verlag. Von der Auswanderung aus Deutschland bis zur Rückkehr aus dem Exil. Diplomarbeit Univ. Wien 1994.
- NAWROCKA, Irene: Verlagssitz: Wien, Stockholm, New York, Amsterdam. Der Bermann-Fischer Verlag im Exil (1933-1950). Ein Abschnitt aus der Geschichte des S. Fischer Verlages. Diss. Univ. Wien 1998.
- PAWLITSCHKO, Iris: Jüdische Buchhandlungen im Wien. "Arisierung" und Liquidierung in den Jahren 1938-1945. Diplomarbeit Univ. Wien 1996.
- PECHMANN, Paul: Die belletristische Buchproduktion von Kleinverlagen in der Steiermark von 1970 bis 1991. Diplomarbeit Univ. Graz 1993.
- PIEBER, Martina: Die Entwicklung der Fachliteratur an den medizinischen Lehranstalten Wiens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Beispiel für die Zusammenhänge zwischen Institutionsgeschichte und wissenschaftlicher Literaturproduktion. Diplomarbeit Univ. Wien 1997.
- PLATTNER, Anna: Tyrolia-Vogelweider-Athesia. Zur Geschichte eines Verlages. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1981.
- PREBIL, Peter: Die Zeitschrift "Der Sammler" im Spannungsfeld der

- Zensur. Die systemkonforme Gestaltung eines Unterhaltungsblattes im Wiener Vormärz. Diss. Univ. Wien 1989.
- RAMMINGER, Eva: Die Rolle des Stundenbuches in der Entwicklung des Zeitbewußtseins des Menschen der beginnenden Neuzeit. Dargestellt anhand des französischen Stundenbuches Cod. 281 der Universitätsbibliothek Innsbruck. Diplomarbeit Univ. Innsbruck 1992.
- RASSER, Gerhard: Die Handschrift Nr. 856 [der Universitätsbibliothek Innsbruck] ... Zum Traktat Johann Ferdinand Schors. Diplomarbeit Univ. Innsbruck 1991.
- REMMER, Klaus: Die Wiener Presse und der Buchhandel von ihren Anfängen bis zum Jahr 1848. Diss. Univ. Wien 1949.
- RENNER, Heinz: Der Europa Verlag Wien 1946-1979. Eine Bibliographie. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1980.
- REYHANI, Brigitte: Das literarische Profil des Wiener Verlages von 1899. Diss. Univ. Graz 1971.
- ROLAND, Jessica: Zwischen Hudson und Donau. Der Verleger Frederick Ungar im amerikanischen Exil. Magisterarbeit, Mainz 1997.
- ROTT, Thomas: Repressive Schrifttumspolitik in Österreich und Deutschland ab 1933. Grundlagen–Inhalte–Wirkungsbereiche. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.
- RULAND, Christina: Das Wiener Lesepublikum. Die Wiener und ihre Lesegewohnheiten mit besonderem Augenmerk auf das Verhältnis zur deutschsprachigen Literatur. Diplomarbeit Univ. Wien 1994.
- RULAND, Christina: Österreichische Verlagsreihen im 19. Jahrhundert. Spiegel der Leseinteressen und Träger der Bildungsrevolution? Diss. Univ. Wien 1998.
- RUPRECHT, Nora: Buchdruck- und Zeitungsgeschichte der Stadt Linz. Ein kulturhistorisches Bild vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Diss. Univ. Innsbruck 1953.
- SACHS, Albert: Zwischen Bibliophilie und Packpapier. Zur Geschichte und Situation österreichischer Alternativ-, Klein- und Mittelverlage von 1968 bis 1990. Diplomarbeit Univ. Wien 1992.
- SACHSENHOFER, Günther: Die Bibliothek des Freiherrn Georg Erasmus von Tschernembl. Eine Rekonstruktion. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1992.
- SCHÄFER, Konstanze: Buchmarkt Österreich. Zwischen Internationalisierung und Rückbesinnung auf eine literarische Eigenständigkeit. Eine Untersuchung mit Fallbeispielen Salzburger Literaturverlage. Diplomarbeit Univ. Salzburg 1993.
- SCHESCHY, Wilfried: Markenpolitik bei Buchverlagen. Diplomarbeit Univ. Linz 1995.
- SCHIMBÖCK, Maximilian: Volksbüchereien in Linz unter besonderer Berücksichtigung der Büchereien der Stadt Linz. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1994.

- SCHINDLECKER, Martina: Arthur Schnitzler und seine Verleger. Diplomarbeit Univ. Wien 1992.
- SCHLACHER, Werner: Die steirischen Buchverlage zwischen 1945 und 1955 unter besonderer Berücksichtigung der belletristischen Produktion. Diss. Univ. Graz 1985.
- SCHNATTINGER, Harald: Studien zum Wiener Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert. Diss. Univ. Wien 1951. (Sonderdruck: Harry Lechner: Studien zum Wiener Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert. Wien: Rudolf Lechner & Sohn 1986)
- SCHÖLLBAUER, Bernhard: Deskriptive Analyse der Buch- und Verlagsbranche unter Einbezug der wichtigsten Vertreter in der Stadt Salzburg. Diplomarbeit Univ. Linz 1997.
- SCHREIER, Evelin: "Ein wahrer und großer Hausgenosse in der Zeit der großen deutschen Not." Ideologie der österreichischen Familien- und Kunstzeitschrift *Der getreue Eckart*. Diplomarbeit Univ. Wien 1996.
- SCHRENK, Doris: Buchhandel und Verlagswesen der Siebenbürger Sachsen 1848-1918. Diplomarbeit Univ. Wien 1997.
- SCHUSCHNIGG, Sandra: Der L. Rosner Verlag. Diplomarbeit Univ. Wien 1994.
- SCHWARZ, Ursula: Das Wiener Verlagswesen der Nachkriegszeit: Eine Untersuchung der Rolle der öffentlichen Verwalter bei der Entnazifizierung und der Rückstellung arisierter Verlage und Buchhandlungen. Diplomarbeit Univ. Wien 1998.
- SEIDLER, Wolfram: Buchmarkt und Zeitschriften in Wien 1760-1785. Studie zur Herausbildung einer literarischen Öffentlichkeit im Österreich des 18. Jahrhunderts. Diss. Univ. Wien 1992. (Gedruckt u.d.T. Buchmarkt und Zeitschriften in Wien 1760-1785. Studie zur Herausbildung einer literarischen Öffentlichkeit im Österreich des 18. Jahrhunderts. Szeged: Scriptum Kft. 1994)
- SIMA, Martin: Der österreichische Musikverlag im Zweiten Weltkrieg. Diplomarbeit Wirtschaftsuniversität Wien 1997.
- SPRING, Ulrike: Verlagstätigkeit im niederländischen Exil 1933-1940. Diplomarbeit Univ. Wien 1994.
- STEINLECHNER, Karin: Abschnürung und Weltoffenheit. Der Aufbau des Buchbestandes der Wiener Städtischen Büchereien 1945 bis 1950. Diplomarbeit Univ. Wien 1992.
- STIERLE, Adolf: Der österreichische Buchhandel in der Nachkriegszeit mit Berücksichtigung der Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns. Diss. Univ. Innsbruck 1927. (auch: Wien-Leipzig: Hölder-Pichler-Tempsky A.G. 1928.)
- TAVERNARO, Thomas: Der Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. Ges.m.b.H. im Vergleich. Münchener Verlage und der Nationalsozialismus. Eine Mentalitätsgeschichte. Diss. Univ. Wien 1997.
- TINHOF, Maria: Die Wiener Buch-

binder von 1600–1750. Diss. Univ. Wien 1967. (Gedruckt u.d.T. Maria Menzel (geb. Tinhof): Wiener Buchdrucker der Barockzeit. Graz-Wien-Köln: Böhlau 1972).

TUTSCHEK, Matthias: Buchhandel im Kurraum. Ein sozialgeschichtlicher Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der "Glanzzeit" (1800-1880) der Kurstadt Baden bei Wien. Diplomarbeit Univ. Wien 1997.

WANGL, Thomas: Die Verlagsanstalt Athesia. Firmengeschichte. Diplomarbeit Univ. Innsbruck 1993.

- WEILAND, Edgar: Monasterium sine libris est sicut civitas sine opibus. Die fremdsprachigen Bücherschätze der Bibliothek des Wiener Benediktinerstiftes Unsere Liebe Frau zu den Schotten als Zeugen der Sozialgeschichte der Dreißiger- und Vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts. Diplomarbeit Univ. Wien 1995.
- WEISS, Johann: Die Wirtschaft als gestaltender Faktor in der österreichischen Pressegeschichte. Von der Einführung des Buchdrucks in Wien bis zur Revolution des Jahres 1848. Diss. Univ. Wien 1958.
- WESSELY, Daniela: Der Verlag von Konegen in Wien (Franz Leo & Comp.). Diplomarbeit Univ. Wien 1997.
- WESSIG, Günther: Das österreichische Urheberrecht, seine Entwicklung, Handhabung und seine Bedeutung für das Zeitungswesen. Phil. Diss. Wien 1956.
- WINTER, Georg: Hans Bohatta. 1864-1947. Leben und Werk des Wiener Bibliothekars und vor allem Bibliophilen. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1988.
- WINTER, Michael: Georg Philipp Wucherer, ein Buchhändler und Verleger oppositioneller Schriften gegen Joseph II. Diss. Univ. Wien 1988. (Gedruckt u.d.T.: Georg Philipp Wucherer (1734-1805) Buchhändler und Verleger. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens 37 (1992), S. 1-98.)
- WINTER, Susanne: "Neues vom Büchertisch" von Carl Busse. Porträt eines Literaturkritikers zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Diplomarbeit Univ. Wien 1994.
- ZILLNER, Gerhard: Bildschirmtext im Handel am Beispiel des österreichischen Buchhandels. Diplomarbeit Wirtschaftsuniversität Wien 1985.
- ZINNER, Hermann: Buchkunst des Jugendstils in Österreich. Diss. Univ. Wien 1978.

(Murray G. Hall)

Hochschulschriften in Arbeit

- ERRATH, Angelika: Die F.G. Speidelsche Verlagsbuchhandlung. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- FRIMMEL, Johannes: Melker Schriftsteller im 18. Jahrhundert. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Eybl)
- GAISBERGER, Barbara: J.J. Mayr und Salzburger Verlage. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)

- GAYER, Angelika: Kaiserlich Königlich allerhöchste privilegierte Realzeitung (1770-1786). Eine Analyse. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- GUMPINGER, Peter: Öffentlichkeitsarbeit im literarischen Betrieb Österreichs. Unter besonderer Berücksichtigung der Klein- und Autorenverlage. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- HASLINGER, Bettina: Ed. Hölzel, Verlag. Eine Monographie. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- HIDEN, Andrea: Das Buch bei Gottfried August Bürger. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Eybl)
- HÖLLER, Norbert: Frühneuzeitliche Kochbücher. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Eybl)
- KLINGER, Heidrun: Hippologische Fachliteratur. (Diplomarbeit, Inst. f. Vergl. Litwiss. Univ. Wien; wiss. Betreuer: Heydemann)
- KOHLMAIER, Ursula: Franz Anton Schräml. Eine Monographie. (Diss., Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- KORCZAK, Florian: Mediale Organisation des Alltags am Wiener Theresianum der 1770er Jahre. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Eybl)
- KUNER, Ulrike: Jakobinische Revolutionsaufrufe. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Eybl)
- NEUBAUER, Rosa: Beginn arabischer Typographie. (Diplomarbeit, Inst. f. Vergl. Litwiss. Univ. Wien; wiss. Betreuer: Heydemann)
- PAAR, Andrea: Österreichische Buchausstellungen im 19. und 20. Jahrhundert. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- PFISTER, Roger Charles: Zur Geschichte der Buchgemeinschaften in Österreich. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- REIGERSBERG, Katharina: Der k.k. Schulbücherverlag. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- STRANZINGER, Silke: Renate Welsch. Ein Porträt der österreichischen Kinder- und Jugendbuchautorin und eine Analyse ihrer Texte für jugendliche Leserinnen und Leser ab 10 Jahren. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Salzburg; wiss. Betreuer: K. Müller)
- STRÖMER, Irene: Der Österreichische Buchklub der Jugend. Historisch-pädagogische und wirtschaftliche Perspektive. (Diss., Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- TRAXLER, Regina: Die Ladenpreisbindung in Österreich. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)
- TUMFART, Barbara: Wallishausers "Theater-Repertoire" im Kontext des zeitgenössischen Theaterlebens. (Diss., Inst. f.

terlebens. (Diss., Inst. f. Vergl.
Litwiss. Univ. Wien; wiss. Be-
treuer: Bachleitner)

VANA geb. Edl, Nicole: Simpliziaten, Robinsonaden, Wertheriaden: Peritextuelle Verknüpfungsmechanismen. (Diplomarbeit, Inst. f. Germanistik, Univ.

Wien; wiss. Betreuer: Eybl)
ZÖCHLING, Margarethe: Der Paul Zsolnay Verlag 1945-1955. (Diss., Inst. f. Germanistik, Univ. Wien; wiss. Betreuer: Hall)

Auswahl der Forschungsliteratur seit 1980 nach Themen, Perioden.

Bibliographien, Kataloge

Arnold, Geoffrey: Short-title catalogue of Hungarian Books printed before 1851 in the British Library. London: British Library 1995.

Augenlust & Zeitspiegel. Katalog und Handbuch von Büchern, Musikalien, Landkarten, Veduten, Zeitungen und Zeitschriften von österreichischen Verlagen des 18. und 19. Jahrhunderts, meist in seltenen Erstausgaben. Hrsg. Peter R. Frank und Helmut W. Lang. Wien: ÖNB, Böhlau 1995.

Bednarska-Ruszajowa, Krystina: Das polnische Buchwesen. Bibliographische Einführung. Frankfurt/M. – Bern usw.: Peter Lang 1994.

Croatica. In Österreich gedruckte kroatische Bücher des 16. bis 18. Jahrhunderts. [Ausstellung und Zusammenstellung des Kataloges Mijo Korade, Jerko Matos, Alojz Jembrih.] Wien: Österr. Nationalbibliothek 1991.

Grossheide, Ksenija: Katalog des Schrifttums über den Donauraum. 3. Rumänien mit Siebenbürgen und Banat. Hameln: C.W. Niemeyer 1994.

Krischan, Alexander: Die deutsche periodische Literatur des Banats. Zeitungen, Zeitschriften, Kalender 1771-1971. München: Verlag des südostdeutschen Kulturwerks 1987. (= Veröff. des Südostdt. Kulturwerks. Reihe B 46)

Magyarország Bibliográfiája 1712-1860 [=1800]. Hrsg. Géza Petrik. Budapest: Közreadja az Országos Széchényi Könyvtár 1991. Bd. 8.

Paisey, David L.: Deutsche Buchdrucker, Buchhändler und Verleger 1701-1750. Wiesbaden: Harrassowitz 1988. (= Beiträge zum Buch- und Bibl.-Wesen; 26)

Posonii typis. (Pressburg) Österr. Nationalbibliothek, Wien. Univerzitná knižnica, Bratislava. Wien: ÖNB 1992 (3), 5 S.

Salzburg. 3336 Bücher, Dokumente und Karten zur Geschichte, Kunst und Wissenschaften in Stadt und Land Salzburg. Wien: Antiquariat Deuticke 1998.

Transylvanica. Ausstellung seltener Bücher des XV. bis XIX. Jahrhunderts. Katalog: Hans Meschendorfer. München: Bayerische Staatsbibliothek 1991 [Ausstellungskataloge Bayerische Staatsbibliothek, 57].

Trummler, Irmgard: Grazer Drucke

- in der Universitätsbibliothek Graz 1781-1850. [Graz]: [Univ.-Bibliothek] [1996].
- Die Welten der Wörter: Worlds of words. Hrsg. UNESCO-Institut für Pädagogik. Hamburg-Stuttgart: Klett 1992.
- Weltsch, Erik: Die Buchdrucker Vorarlbergs bis 1835. Eine Bibliographie. In: *Biblos* 39 (1990), Heft 3, S. 174-191.
- Welzig, Werner (Hrsg.) unter Mitwirkung von Franz M. Eybl, Heinrich Kabas, Robert Pichl, Roswitha Woytek: Katalog gedruckter deutschsprachiger katholischer Predigtsammlungen. Bd I: Von der Hailigsten Messe (1557) bis Ignaz Anton Franz Xaver Sailer. Festpredigten zur Verbesserung des menschlichen Herzens und der Sitten (1770). Von Michael Helding. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1984. (= Veröff. d. Kommission f. lit. Gebrauchsformen 13; Sitzungsberichte d. philos.-hist. Klasse 430).
- Welzig, Werner (Hrsg.): Katalog gedruckter deutschsprachiger katholischer Predigtsammlungen. Bd. II: Ignaz Wurz n'Anleitung zur geistlichen Beredsamkeitn' (1770) bis Ernest Kronenberger. Anton Westermayer n' Die heilige Mission in meiner Pfarrein' (1848). Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1987. (= Sitzungsberichte der philos.-hist. Klasse 484)
- Lobrede. Katalog deutschsprachiger Heiligenpredigten in Einzeldrucken aus den Beständen der Stiftsbibliothek Klosterneuburg. Hrsg. u. Nachwort zur Amplifikation der barocken Heiligenpredigt von Werner Welzig. Bearbeitet von Maria Kastl, Heinrich Kabas, Roswitha Woytek. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1989. (= Sitzungsberichte der philos.-hist. Klasse 518)
- Zollinger, Manfred: Bibliographie der Spielbücher. 3 Bde. Hrsg. im Auftrag des Instituts für Spielforschung und Spielpädagogik an der Hochschule "Mozarteum" in Salzburg. Hrsg. v. Günther G. Bauer. Stuttgart: Hiersemann 1996ff. Bd 1: Erster Band: 1473-1700. 1996.

Forschungsberichte

- Amann, Klaus/Hubert Lengauer/Karl Wagner (Hrsg.): *Literarisches Leben in Österreich 1848-1890*. Wien: Böhlau 1999 (im Erscheinen).
- Arnold, Werner/Wolfgang Dittich/Bernhard Zeller (Hrsg.): *Die Erforschung der Buch- und Bibliotheksgeschichte in Deutschland*. (Festschrift Paul Raabe). Wiesbaden: Harrassowitz 1987.
- Frank, Peter R.: *Der deutsche Buchhandel im Österreich des 18. Jahrhunderts*. In: *Das achtzehnte Jahrhundert und Österreich*. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts. Bd. 7/8.

- Wien: VWGÖ 1992/93, S. 111-129.
- Habitzel, Kurt/Günter Mühlberger: Die Leihbibliotheksforschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 22 (1997), Heft 2, S. 66-108.
- Kirsop, Wallace: The State of the Discipline. Booksellers and Their Customers. Some Reflections on Recent Research. In: Book History 1 (1998), S. 283-303.
- Wittmann, Reinhard: Die bibliographische Situation für die Erforschung des literarischen Lebens im 19. Jahrhundert (1830-1880). In: ders.: Buchmarkt und Lektüre im 18. und 19. Jahrhundert. Beiträge zum literarischen Leben 1750-1880. Tübingen: Niemeyer 1982, S. 232-252.
- ders.: Überlegungen zum Stand und zu Perspektiven der Forschung. In: Beiträge zur Geschichte des Buchwesens im frühen 19. Jahrhundert. Ausgewählte Referate der Tagung des Leipziger Arbeitskreises zur Geschichte des Buchwesens vom 25. bis 27. September 1992. Hrsg. von Mark Lehmstedt. Wiesbaden: Harrassowitz 1993, S. 7-39. (= Schriften und Zeugnisse zur Buchgeschichte; 3)
- Zivkovic, Daniela: Die deutschsprachige Buch- und Zeitschriftenproduktion in Zagreb in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. In: Das achtzehnte Jahrhundert. Mitteilungen [...], Jg. 19, Heft 1, 1995, S. 92-105.
- Autorenhonorare
- Steiner, Harald: Das Autorenhonorar. Seine Entwicklungsgeschichte vom 17.-19. Jahrhundert. Wiesbaden: Harrassowitz 1998. (= Buchwiss. Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München; 59).
- Buchwissenschaft
- Delp, Ludwig: Buchwissenschaften – Dokumentation und Information. Fünfzig Jahre Deutsches Bucharchiv München. Eine zeitdokumentarische Bestandsaufnahme. Wiesbaden: Harrassowitz 1997. (= Buchwiss. Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München; 57).
- Migon, Krzysztof: Das Buch als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung. Buchwissenschaft und ihre Problematik. Mit einem Geleitwort von Alfred G. Swierk. Übers. von Andreas Fleischer. Wiesbaden: Harrassowitz 1990. (= Buchwiss. Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München; 32)
- Mix, York-Gothart: Buchwissenschaft in der Postmoderne. Probleme, Prämissen und Perspektiven. In: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 8 (1998), S. 13-32.
- Buchdruck, Buchhandel, Verlag

- Barber, Giles: Who were the Booksellers of the Enlightenment? In: Buch und Buchhandel in Europa im achtzehnten Jahrhundert. /The Book and the Book Trade in Eighteenth-Century Europe. Fünftes Wolfenbütteler Symposium vom 1. bis 3. November 1977. Vorträge /Proceedings of the Fifth Wolfenbütteler Symposium November 1-3, 1977. Hrsg. v. Giles Barber und Bernhard Fabian. Hamburg: Hauswedell 1981, S. 211-224. (= Wolfenbütteler Schriften für Geschichte des Buchwesens; 4)
- Barbier, Frédéric: Vienne et la Grèce. Notes de lecture. In: Revue française d'histoire du livre. 1er & 2e trimestres, Nos 98-99, p. 111-138.
- Bieńkowska, Barbara, Halina Chamerska: Books in Poland. Past and Present. Hrsg. und übers. von Wojciech Zalewski und Elinor R. Payne. Wiesbaden: Harrassowitz 1990. (= Publ., Bibliogr., Libraries, and Archives in Russia and Eastern Europe, 1)
- Borsa, Gedeon: Die Gattungen der Druckwerke von Ungarn bis Mitte des 17. Jahrhunderts. In: Acta litteraria Academiae Scientiarum Hungaricae 26 (1-2), 1984, S. 33-45.
- Borsa, Gedeon: Könyvtörténeti írások. – 1. A hazai nyomdászat 15-17. század. Budapest: Országos Széchényi Könyvtár 1996. [Aufsätze über die europäische Buchgeschichte 15.-17. Jahrhundert]. (= Az Országos Széchényi Könyvtár kiadványai; 6)
- ders.: Könyvtörténeti írások. – 2. A külföldi nyomdászat – 15.-16. század. Budapest: Országos Széchényi Könyvtár 1997. (= Az Országos Széchényi Könyvtár kiadványai; 8)
- Der Buchmarkt in der Habsburger Monarchie. [1774-1786.] München: Kraus Internat. Publ. 1981. (= Quellen zur Geschichte des Buchwesens. Hrsg. von Reinhard Wittmann.)
- Dima-Dragan, Corneliu: Der rumänische Buchdruck in Wien. In: Biblos 30 (1981), S. 103-112.
- Hall, Murray G.: Österreichische Verlagsgeschichte 1918-1938. Wien-Köln-Graz: Böhlau 1985, 2 Bde. (= Literatur und Leben, Neue Folge, Band 28/I und II)
- Heydemann, Klaus: Deutsche Buchhändler in Österreich – zwischen Zuwanderung und "Verösterreichung". In: Beiträge zur Geschichte des Buchwesens im frühen 19. Jahrhundert. (...) Hrsg. von Mark Lehmstedt. Wiesbaden: Harrassowitz 1993, S. 115-134. (= Schriften und Zeugnisse zur Buchgeschichte; 3)
- Jaeger, Roland: Zwischen Hofburg und Börse: Wiener Antiquariatsmesse 1998. In: Aus dem Antiquariat 10 (1998), S. 736-740.
- Kadlecová, Alena: Buchwesen in Prag. Wien u.a.: Böhlau (In Vorbereitung für 1999.)
- Kneidel, Pravoslav: Pražské kramářské tisky v. 18. století. [Prager Krämerdrucke im 18. Jahr-

- hundert] In: Documenta Pragensia 10 (1990), 2, S. 361-364.
- Knihtisk v Brně a na Morave. Red. Jaromír Kubíček. Brno: Státní vědecká knihovna 1987.
- Kóokay, György: Geschichte des Buchhandels in Ungarn. Wiesbaden: Harrassowitz 1990. (= Geschichte d. Buchhandels; 3)
- Kuděla, Jiří: Pražsky židovský knihtisk, židovská knihkupectví a antikvariáty 18.-19. století. [Jüdischer Buchdruck, jüdische Buchhandlungen und Antiquariate in Prag im 18. und 19. Jahrhundert]. In: Documenta Pragensia 10 (1990), 2, S. 407-436.
- Kuzmich, Ludwig: Kulturhistorische Aspekte der burgenlandkroatischen Druckwerke bis 1921 mit einer primären Bibliographie. Wien, ÖNB, bibliothekar. Hausarb. 1990. (Zugl. Diss. Univ. Wien 1991 sowie Festgabe zum 22. Österr. Bibliothekartag 1992. Eisenstadt: Amt der Burgenländischen Landesregierung 1992.)
- 500 let knihtisku v Brně 1486-1986. [zpracoval Jaromír Kubíček]. Brno: 1986. (= Vlastivedná knihovna moravská; 53)
- Rob, Walter: Österreichs Verlagswesen in Vergangenheit und Gegenwart. In: Gutenberg-Jahrbuch 60 (1985), S. 233-251.
- Ryznar, Eliska, Murlin Croucher: Books in Czechoslovakia. Past and Present. Wiesbaden: Harrassowitz 1989. (= Publ., Bibliogr., Libraries, and Archives in Russia and Eastern Europe; 2).
- Seifert, Otto: Bücherverwertungsstelle Wien, Dorotheergasse 12. In: Jahrbuch 1998. Hrsg. vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes. Wien 1998, S. 88-94.
- Tobler, Felix: Die Eisenstädter Buchbinder Wambek und Wiederkomm als Distributoren burgenländisch-kroatischer Drucke von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. In: Burgenländische Heimatblätter 58 (1996), S. 88-93.
- Weltsch, Erik: Neue Erkenntnisse zur Vorarlberger Buchdruckgeschichte. In: Montfort 43 (1991) 4, S. 261-273.
- Wittmann, Reinhard: Buchmarkt und Lektüre im 18. und 19. Jahrhundert. Tübingen: Niemeyer 1982.
- Zivkovic, Daniela: Die deutschsprachige Buch- und Zeitschriftenproduktion in Zagreb in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. In: Das achtzehnte Jahrhundert. Mitteilungen [...], Jg. 19, Heft 1, 1995, S. 92-105.

Illustration

- Nast, Josefine: Wiener Buchillustrationen zwischen 1820/30 und 1870/80. In: Herbert Zeman (Hrsg.): Die österreichische Literatur. Ihr Profil im 19. Jahrhundert (1830-1880). Graz: ADEVA 1982, S. 717-740.
- dies.: Wiener Buchillustration zwischen 1870/80 und 1920/30. In: Herbert Zeman (Hrsg.): Die österreichische Literatur von der Jahrhundertwende bis zur Ge-

- genwart. Graz: ADEVA 1989, Bd. 2, S. 1471-1491.
- Nast, Josefine: Wiener Buchillustration von 1920/30 bis 1980. In: ebd., Bd. 2, S. 1493-1530.
- Schubert, Ursula: Das illustrierte Buch im 17. und 18. Jahrhundert. In: Die österreichischen Hofjuden und ihre Zeit. Koordiniert und hrsg. von Kurt Schubert. Eisenstadt: Österr. Jüdisches Museum 1991, S. 63-120. (= Studia Judaica Austriaca; 12)
- Schweiger, Werner J.: Aufbruch und Erfüllung. Gebrauchsgraphik der Wiener Moderne 1897-1918. Wien-München: Edition Christian Brandstätter 1988.
- Kinder- und Jugendliteratur
- Kleine Verbündete. Little Allies. Vertriebene österreichische Kinder- und Jugendliteratur. Austrian Children's and Juvenile Literature in Exile. Hrsg. von Ursula Seeber in Zusammenarbeit mit Alisa Douer und Edith Blaszitz. Wien: Picus Verlag 1998.
- Seibert, Ernst: Jugendliteratur im Übergang vom Josephinismus zur Restauration. Mit einem bibliographischen Anhang über die österreichische Kinder- und Jugendliteratur von 1770-1830. Wien-Graz: Böhlau 1987.
- Lesen
- Brauneder, Wilhelm: Leseverein und Lesekultur. Der Juridisch-politische Leseverein zu Wien 1840-1990. Wien: Manz 1992.
- Dutu, Alexander: Die Lektüre als soziale Pflicht. In: Buch- und Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert. Hrsg. v. Herbert G. Göpfert u.a. Essen: Hobbing 1987, S. 285-294. (=Beiträge zur Geschichte der Kommunikation in Mittel- und Osteuropa; 4)
- Fried, Istvan: Leserschaft und literarische Produktion während der Aufklärung in Ungarn. In: Buch- und Verlagswesen. Essen: Hobbing 1987, S. 295-302.
- Grüll, Tibor (Hrsg.): Lesestoffe in Westungarn. 1. Sopron (Ödenburg) 1535-1721. Szeged: Scriptum KFT 1994. (= Burgenländische Forschungen; Sonderband 14)
- Grüll, Tibor (Hrsg.): Lesestoffe in Westungarn. 2. Koszeg (Güns), Rust (Ruszt), Eisenstadt (Kismarton), Forchtenstein (Fraknó) 1535-1740. Szeged: Scriptum KFT 1996. (= Burgenländische Forschungen; Sonderband 15)
- Hanebutt-Benz, Eva Maria: Die Kunst des Lesens. Unter Mitarbeit von Monika Estermann. Frankfurt am Main: Museum für Kunsthandwerk 1985.
- Kessler, Wolfgang: Lesebarrieren. Buch und Leser in Kroatien vom Ende des 18. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. In: Buch- und Verlagswesen, a.a.O., S. 321-346.
- Monok, Istvan: Leser oder Sammler? Die Veränderung der Buchsammel- und Lesegewohnheiten an der Wende des 17. zum 18. Jahrhundert. In: Das achtzehnte Jahr-

hundert und Österreich. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts 12 (1997), S. 127-142.

Nies, Fritz: Bahn und Bett und Blü- tenduft. Eine Reise durch die Welt der Lesebilder. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesell- schaft 1991.

Pokorny, Jiři: Die Lektüre von Pra- ger Bürgern im 18. Jahrhundert. In: Ernst Bruckmüller u.a. (Hrsg.): Bürgertum in der Habs- burger Monarchie. Wien: Böhlau 1990, S.149-161.

Raffler, Marlies: Bürgerliche Lese- kultur im Vormärz. Der Lesever- ein am Joanneum in Graz (1819- 1871). Frankfurt am Main: P. Lang 1993. (= Rechts- und Sozi- alwissenschaftliche Reihe 6) (=Zugl. Diss. Univ. Graz 1988)

Nachdruck

Lehmstedt, Mark: "Ein Stroh, der alles überschwemmet". Doku- mente zum Verhältnis von Phi- lipp Erasmus Reich und Johann Thomas von Trattner. In: Biblio- thek und Wissenschaft 25 (1991), S. 176-267.

Nachdruck oder geistiges Eigentum. Hrsg. von Reinhard Wittmann. München: Kraus Internat. Publi- cations 1981.

Rosenstrauch, Hazel: Buchhandel, Staatsreform und neue Öffent- lichkeit. In: Das achtzehnte Jahr- hundert und Österreich 3 (1986),

S. 49-64.

Wittmann, Reinhard. Der gerechtfertigte Nachdrucker? Nachdruck und literarisches Leben im 18. Jahrhundert. In: ders.: Buchmarkt und Lektüre im 18. und 19. Jahr- hundert. Beiträge zum literari- schen Leben 1750-1880. Tübin- gen: Niemeyer 1982, S. 69-92.

Papier

Prickler, Harald: Papiererzeugung und -verbreitung im burgenlän- disch-westungarischen Raum. In: Biblos 41 (1992), Heft 3, S. 135- 146.

Periodica

Haefs, Wilhelm, York-Gothart Mix: Der Musenhort in der Provinz. Literarische Almanache in den Kronländern der österreichischen Monarchie im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens 27 (1986), S. 171- 194.

Kainz, Julius und Andreas Unterber- ger (Hrsg.): Ein Stück Österreich. 150 Jahre "Die Presse". Wien: Holzhausen 1998.

Marinelli-König, Gertraud: Polen und Ruthenen in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805-1848). Wien: Verlag der Österreichischen Aka- demie der Wissenschaften 1992. (= Sitzungsberichte d. philos.- hist. Klasse 590)

dies: Die Südslaven in den Wiener

- Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805-1848). Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme der Beiträge über Bosnien, Bulgarien, Dalmatien, die Herzegowina, Istrien, Krain (Kärnten, Steiermark), Kroatien, die Militärgrenze, Montenegro, Serbien und Slavonien. Wien: Verlag der Österr. Akademie der Wissenschaften 1994. (= Veröffentlichungen der Kommission für Lit.-Wiss. 14).
- dies.: Rußland in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805-1848). Ein Beitrag zur Geschichte der österreichisch-russischen Kultur- und Literaturbeziehungen. Beiheft mit Nachträgen. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1998. (= Sitzungsberichte d. philos.-hist. Klasse 654)(Veröff. d. Kommiss. f. Lit.-Wiss. 18).
- Mix, York-Gothart: Die deutschen Musenalmanache des 18. Jahrhunderts. München: Beck 1987.
- Österreichische Buchhändler-Correspondenz. [später unter dem Titel] Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. Wien 1860-1922. Wien: Seemann Microfiches 1998.
- Seemann, Otmar: Register zu den Allgemeinen Wiener Bücher-Nachrichten von 1781 und 1786. Wien: Seemann 1998. (Arbeitsversion).
- Shandanova, Liliana: Periodicals in the history, ethnography, literature, folklore and linguistics of the Balkan peoples. Sofia: Centre international d'information sur les sources de l'histoire balkanique et méditerranéenne 1984.
- Walter, Edith: Die österreichischen Tageszeitungen der Jahrhundertwende. Ideologischer Anspruch und ökonomische Erfordernisse. Wien u.a.: Böhlau 1994.
- Urheberrecht
- Gieseke, Ludwig: Vom Privileg zum Urheberrecht. Die Entwicklung des Urheberrechts in Deutschland bis 1845. Göttingen: Otto Schwartz & Co. 1995.
- Zensur
- Lavandier, Jean-Pierre: Le livre au temps de Marie-Thérèse. Code des lois de censure du livre pour les pays austro-bohémiens (1749-1780). Précédé d'un compendium sur l'histoire du concept de censure dans le temps. Bern u.a.: Peter Lang 1993 (= Histoire de la pensée littéraire viennoise, 1)
- dies.: Le livre au temps de Joseph II et de Léopold II. Code des lois de censure du livre pour les pays austro-bohémiens (1780-1792). Préf. d'Adam Wandruszka. Avant-propos de Marc Regaldo. Bern u.a.: Peter Lang 1995 (= Histoire de la pensée littéraire viennoise, 2).
- Symposium Zensur in Österreich

- 1780 bis 1989. Symposium am 24. und 25. Oktober 1989. Wien-Salzburg: Geyer-Ed. 1991. (= Justiz und Zeitgeschichte; 8)
- Thielk, Horst: Zivilpost. Zensur in Österreich-Ungarn 1914-1918. Handbuch und Katalog. Kiel: Selbstverlag 1989.
- Wagner, Hans: Die Zensur in der Habsburger Monarchie (1750-1810). In: Buch- und Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert: Hrsg. von Herbert G. Göpfert. Essen: Hobbing 1987, S. 28-44.
- Die Zensur. Hrsg. v. Reinhard Wittmann. Bd. 1, 2. München: Kraus 1981 (= Quellen zur Geschichte des Buchwesens; 6).
- (Literatur zu einzelnen Firmen soll folgen.)
(Peter R. Frank)

**Buchforschung. Beiträge zum Buchwesen in Österreich.
Herausgegeben von Peter R. Frank und Murray G. Hall.**

Durch die vielen Sprachen und Ethnien war das Buchwesen im Österreich der habsburgischen Monarchie bis 1918 ungemein vielseitig und farbig. So erschien die erste serbische Zeitung in Wien, die ersten ungarischen, tschechischen und rumänischen Lexika damals in Buda/Pest, Prag und Hermannstadt. Andererseits gab es in Bratislava und Zagreb, in Lemberg wie in Buda/Pest eine Unzahl deutscher Publikationen. Allzu einseitig ist die Erforschung der Geschichte des Buchhandels in Österreich bisher auf das deutschsprachige Gebiet festgelegt worden. Sprachbarrieren hinderten, die Produktion anderer Regionen angemessen einzuschließen. Ziel der neuen Reihe wird es sein, allmählich ein umfassendes Bild des Buchwesens in Österreich zu entwerfen, von 1750 bis zur Gegenwart. Dabei wird auch der Anteil deutscher Drucker, Buchhändler und Verleger klarer hervortreten. Darüber hinaus soll der jüdische Buchhandel

wie der von Österreichern im Exil betriebene Darstellung finden.

Der erste Band der neuen Reihe (vorgesehen für 1999) nimmt bereits einen Teil dieses Programms auf:

Alena Kadlecová: Buchdruck, Buchhandel und Verlagswesen in Prag

Prag, mit einem deutschsprachigen, tschechischen und hebräischen Buchhandel, war nach Wien der bedeutendste Buchhandelsplatz der Monarchie. Die Darstellung reicht von Franz Karl Rosenmüller, Jeřábek, Gerle, Kramerius bis zu Jan Otto.

Als weiterer Band ist unter anderem eine Topographie des Buchdrucks, Buchhandels und Verlagswesens in der österreichischen Monarchie (1750-1850), im Anschluß an Paisey und Lang geplant. Im Jahr sollen 1-2 Bände erscheinen. Angebote, einschlägige Arbeiten zu veröffentlichen, sind den Herausgebern will-

kommen.

Der zweite Band ist den gesammelten Schriften von Carl Junker, dem einzigen österreichischen Buchhistoriker der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und ehemaligem Sekretär des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler, gewidmet. Der umfangreiche Band enthält eine ganze Reihe von selbständigen Publikationen wie etwa über Österreich und die Berner Convention (1900), die Festschriften der Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler (1907)

und des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler (1899), Monographien über Jasper, Gerold und Hölder-Pichler-Tempsky sowie kleinere Arbeiten über die Geschichte des österreichischen Buchhandels und Beiträge zum Thema Bibliographien. Erschlossen wird der Band durch mehrere Register.

Mitglieder der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich werden Erscheinungen in dieser Reihe verbilligt erwerben können.

Die Gründungsversammlung

Am 9. Oktober 1998 fand die konstituierende Generalversammlung des neugegründeten Vereins "Gesellschaft für Buchforschung in Österreich" im Oratorium der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien statt, um den Ansatz dafür zu geben, daß ein langjähriges Defizit in Österreich behoben werden kann. Die Gesellschaft will für an der Buchgeschichte interessierte Personen, ja vor allem für jüngere Forscher, ein öffentliches und publizistisches Forum schaffen. Neue Projekte sollen initiiert und gefördert, die Verbindung zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland hergestellt werden. Vorrangig soll das Buchwesen im Österreich der Monarchie und in den Republiken hin zur Gegenwart behandelt werden, denn obwohl für manche Epochen dieser Geschichte bereits eingehende Studien vorliegen, sind andere bislang nur unzulänglich dokumentiert.

Der Vorstand des neuen Vereins setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Erster Präsident: Dr. Peter R. Frank (Curator emeritus der Stanford University Libraries, USA)
- Zweiter Präsident: HR Dr. Helmut W. Lang, (Gen.-Direktor-Stellvertreter, Österreichische Nationalbibliothek)
- Erste Schriftführerin: Mag. Marianne Jobst-Rieder (ÖNB)
- Zweiter Schriftführer: Walter Drews (Verleger, Antiquar)
- Erster Kassier: Dr. Josef Seethaler (Historische Pressedokumentation an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)
- Zweiter Kassier: Ao. Univ.-Prof. Dr. Norbert Bachleitner (Inst. für Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Wien)
- Erster Rechnungsprüfer: Dr. Otmar Seemann (Buchforscher, Sammler, Verleger)

- Zweiter Rechnungsprüfer: Dr. Hans Zotter (UB Graz)
Zum Geschäftsführender Sekretär wurde Dr. Murray G. Hall (Universität Wien, Institut für Germanistik bzw. Radio Österreich International) ernannt.

Unsere Gesellschaft in der Fachpresse

Berichte über die Gründung unseres Vereins sind in folgenden Publikationen erschienen:

Aus dem Antiquariat 10 (1998), S. A 753; Anzeiger des österreichischen Buchhandels, Anfang November 1998, S. 29; Relation (Wien) 5 (1998), Heft 1; Südostdeutsche Vierteljahresblätter 47 (1998), Heft 4; Zirkular. Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Wien), Nr. 34, 1998. (Weitere Berichte sind angekündigt.)

Impressum: Herausgeber und Verleger: Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich. Redaktion: Peter R. Frank und Murray G. Hall (verantwortlich für den Inhalt).